



„No Underground“ mit Pop fürs 3. Jahrtausend im ‚Pavian‘

Wo sonst sollte das Herz der neuen deutschen Pop-Musik schlagen, als in der neuen alten Bundeshauptstadt? Die große Schule des Songwriting, elektronische Rhythmusstrukturen und mitreissende Melodien werden an der Spree von Bands wie „No Underground“ – so will es zumindest das Presse-Info – zum „intelligenten Partysound der Zukunft“ verwoben. Und während das Trio in Berlin regelmäßig für bis zum Bersten gefüllte Clubs sorgt, lauschte im „Pavian“ am Schwibbogenplatz ein eher kleiner Kreis von trendbewussten Nacht-

schwärmern der „Zukunftsmusik“ von Robert Defcon (links), Jojo und Fels (re.). In kuscheliger Wohnzimmer-Atmosphäre erprobten „No Underground“ einige neue Konzepte, die mit den traditionellen Pop-Regeln selbstbewusst brachen: Gekonnt ließen sie die Grenzen zwischen Live-Act und DJ-Kunst verschwimmen, nur das experimentierfreudige Spiel von Bassist Fels erinnerte an ein Konzert im klassischen Sinne. Und nach drei Zugaben stand fest: Die Pop-Musik fürs dritte Jahrtausend kommt vor allem auch aus Deutschland. ort/Bild: Zoepf